

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Klaus Tröbs

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Kasperletheater ist doof

Kindertheaterstück in 4 Bildern
von Klaus Tröbs

geeignet für Kinder ab 5 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2015
kontakt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

The logo for razzoPENuto, featuring a stylized purple bat or winged creature inside a circular emblem with the text 'razzoPENuto' around it.

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Kasperletheater ist doof

Kindertheaterstück in 4 Bildern

von Klaus Tröbs

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen mit sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Personen:

Die Jungen:

Max

Lukas

Benni

Kevin

Die Mädchen:

Maria

Lisa

Lea

Die Puppendarsteller:

Kaspar

Seppl

Krokodil

Gendarm

Räuber

Die Puppen:

König

Teufel

1. Bild

(Kulisse zeigt eine Bühne mit mehreren Bänken in Reih und Glied, die vor einem Kasperletheater stehen, das rechts aufgebaut ist. Die Bänke sind bis auf einen Platz, auf dem Kevin sitzt, leer.)

Der Vorhang des Kasperletheaters geht auf.

Kasperlepuppe: (erscheint und ruft)
Tritratalala, tritratalala, der Kasperle ist wieder da. Seid ihr alle da? Dann ruft mal alle laut: Hurra!! (Es erfolgt keine Reaktion) Nanu, seid ihr etwa stumm? Also nochmal: Seid ihr alle da? Dann ruft mal alle laut: Hurra!! (Wieder keine Reaktion) Ihr dürft ruhig laut rufen. (Weiter keine Reaktion. Schaut ins Publikum) Das gibt es doch gar nicht.
(Ruft) Seppl, kommst du mal!

Sepplpuppe: (kommt wie gerufen) Hier bin ich. Warum schreist du hier so rum? Ich bin doch noch gar nicht dran. Ist was passiert?

Kaspar: Schau doch mal ins Publikum.

Seppl: (hält die Hand vor die Augen) Ich sehe niemand. Doch, da hinten sitzt ein einzelner Junge.

Kaspar: Genauso ist es.

Seppl: Das ist aber gediegen. Wo sind denn die anderen Kinder? Vor leeren Rängen macht das Theaterspielen doch gar keinen Spaß und hat auch keinen Sinn.

Kaspar: (nachdenklich) Sag mal, haben wir eventuell keine Reklame gemacht?

Seppl: Was fragst du mich? Ich bin dafür doch gar nicht zuständig. Das macht doch der Puppenspieler.

Teufelpuppe: (kommt von links) Was redet ihr beiden hier für einen Mist zusammen. Das ist doch gar nicht euer Text. Lasst uns endlich anfangen, die Kinder warten doch sicher schon drauf.

Kasper: Von welchen Kindern redest du? Siehst du hier welche?

Teufel: (hält genauso wie Seppl seine Hand über die Augen) Die Bänke sind ja leer. Na ja, da hinten sitzt ein Junge. Hat da einer nicht gespurt?

Kaspar: Wie meinst du das?

Teufel: Haben wir eventuell keine Plakate aufgehängt?

Kaspar: Keine Ahnung, das hat mich Seppl eben auch gefragt. Aber das ist doch gar nicht unsere Aufgabe. Ich bin Schauspieler und kein Plakataufhänger. Lasst uns mal gucken, was da unten los ist.

Kaspar und Seppl erscheinen als Schauspieler auf der Bühne.

Kaspar: (setzt sich auf eine leere Bank)

Seppl: Was setzt du dich denn dorthin? Willst du dir eventuell selber zuschauen? Geht das überhaupt?

Kaspar: Unsinn, aber das muss ich erst mal verdauen.

Seppl: Über was bist du denn so enttäuscht, dass du das erst mal verdauen musst.

Kaspar: Mensch, bist du dämlich. Ich bin enttäuscht, dass keine Kinder gekommen sind. Sonst ist es hier doch proppenvoll.

Krokodilpuppe: (kommt auf die Kasperletheaterbühne, schaut sich um)
Nanu, keiner da? (Schaut auf die Bühne zu Kaspar und Seppl) Was wollt ihr beiden denn da unten? Seid ihr heute eventuell unser Publikum oder spielen wir heute da unten? Wenn ihr wollt, komme ich auch runter.

Kaspar: Wir wollten uns nur überzeugen, dass wir heute kein Publikum haben.

Krokodil: (hält wie Seppl die Hände über den Augen) Die Stühle sind ja tatsächlich alle leer. Haben wir denn keine Plakate aufgehängt?

Kasper: (genervt)
Diese Fragerei geht mir langsam auf den Keks. Das haben mich auch schon der Seppl und der Teufel gefragt. So viel ich weiß, wurden Plakate aufgehängt.

Seppl: (nachdenklich)
Vielleicht steht da ein falsches Datum drauf?

Krokodil: Nein, da steht kein falsches Datum drauf. Dessen bin ich mir ganz sicher.

Kaspar: Wieso bist du dir so sicher?

Krokodil: Weil ich vorhin hinter der Bühne ein Plakat habe liegen gesehen.

Kaspar: (leichthin) Was du schon siehst.

- Krokodil:** Ich sehe viel. Mehr als du und wenn du mich weiter ärgerst, dann fress' ich dich mit Haut und Haaren.
- Kaspar:** (lachend)
Von dort oben?
- Krokodil:** Ich komme gleich runter. Was ihr könnt, kann ich auch. Ich hätte gerade großen Appetit darauf und die Gelegenheit dafür scheint mir günstig zu sein.
- Kaspar:** (keck)
Das würde nicht klappen. Ehe du auch nur dein großes Maul aufgesperrt hast, hätte ich dir schon mit meiner Klatsche eine verpasst, dass dir Hören und Sehen vergeht. Das haben wir doch schon hundertmal gespielt. Offenbar kannst du nicht genug davon kriegen.
- Krokodil:** (listig)
Wo hast du denn deine Klatsche, mit der du mich schlagen willst? Ich sehe die gar nicht. Hast du die versteckt?
- Kaspar:** (schaut auf seine Hände)
Ach du liebe Güte, die liegt noch hinter der Bühne. Wir haben ja auch noch nicht angefangen. Deutet auf das Kasperletheater: Aber ich kann sie schnell holen, wenn du unbedingt wieder Dresche haben willst.
- Krokodil:** (kommt hinter der Bühne hervor, geht auf Kaspar zu)
Da könnte ich dich ja jetzt wirklich fressen, so wehrlos wie du bist. Genüsslich: Du bist bestimmt ein ganz leckerer Bissen, so jung und frisch. Geht mit offenem Maul auf Kaspar zu, der langsam zurückweicht.
- Gendarm:** (kommt von links)
Da komme ich ja gerade noch zurecht. Zum Krokodil: Nun mal langsam mit den jungen Pferden. Ich bin ja auch noch da und ich habe einen scharfen Säbel. Soll ich dir damit ein paar Hiebe versetzen?
- Krokodil:** (eingeschüchtert)
Ist ja gut, ich tu ihm schon nichts. War ja auch nur ein Scherz. Aber wenn ihr keinen Spaß versteht...
- Teufelspuppe:** (schaut von oben herunter)
Was quatscht ihr denn unten so blöde rum? Was wollt ihr denn eigentlich dort? Wir spielen doch hier oben. Wann kommt denn mein Einsatz? Oder habe ich den eventuell verpasst?
- Kaspar:** (lässig)
Dein Einsatz fällt heute aus. Ohne Publikum spielen wir nicht.

- Krokodil:** (zum Teufel) Du kannst doch angeblich alles, dann zaubere uns doch Publikum herbei.
- Teufelspuppe:** Sowas kann ich natürlich nicht, du Depp. Ganz allmächtig bin ich auch wieder nicht. Auch mein Widerpart Gott kann nicht hexen. Beginnt laut zu lachen.
- Kaspar:** (erstaunt)
Warum lachst du eigentlich so infernalisch?
- Teufel:** Na, weil ich gerade was ungemein Dummes gesagt habe.
- Kaspar:** Was war denn so dumm, dass du darüber lachen musst?
- Teufel:** Na, dass Gott nicht hexen kann.
- Kaspar:** Was ist denn da so lustig dran?
- Teufel:** Na Gott und hexen, das widerspricht sich doch total. Hexen ist doch was ganz Böses.
- Kaspar:** Damit hast du freilich recht.
- Krokodil:** (zu den anderen) Da seht ihr es mal wieder: Große Klappe und nichts dahinter.
- Teufelspuppe:** Gleich komme ich runter und stopfe dir mit meinem Dreizack ein für alle Mal das Maul.
- Krokodil:** (grinsend)
Mit deinem Dingsda willst du mir Angst einjagen. Das ist doch nur aus Pappe, du Dussel. Weißt du das eigentlich nicht? (Schaut die Anderen an) Der ist doch wirklich selten dämlich.
- Teufelspuppe:** (schaut ihren Dreizack an)
Na ja, der ist ja wirklich nur aus Pappe.
(Grimmig)
Da hast du mal wieder Glück gehabt, du Monster.
- Kaspar:** Lasst doch neure Streiterei. Tatsache ist, dass nur ein einziges Kind zu unserer heutigen Vorstellung gekommen ist. Lasst ihn doch mal fragen, ob er weiß, warum keine Kinder gekommen sind.
- Seppl:** Das ist eine gute Idee. Das machen wir so.
(Geht auf Kevin zu, der sich, als Seppl auf ihn zukommt, erhebt)
Wie heißt du?
- Kevin:** Ich bin der Kevin.
- Kaspar:** Warum bist du hier?

- Kevin:** Dumme Frage, ich wollte eigentlich Kasperletheater gucken. Das fällt aber wohl aus wie ich sehe.
- Teufelspuppe:** (von oben)
Wie kommst du denn darauf?
- Kevin:** Weil viele von euch hier unten rumturnen. Eure Bühne ist doch da oben. (Deutet auf das Kasperletheater, wo die Teufelspuppe allein hockt)
- Kaspar:** Erstens turnen wir hier nicht rum oder siehst du irgendwo ein Sportgerät, und zweitens gehen wir sofort auf die Bühne, wenn wir anfangen.
- Kevin:** Auf Publikum könnt ihr lange warten. Es kommt keiner mehr. (Schaut auf die Uhr) Ihr hättet doch auch schon lange anfangen müssen.
- Seppl:** Woher weißt du das?
- Kevin:** Weil die anderen Kinder kein Interesse mehr an Puppentheater haben. (Greift sich an den Kopf) Das ist doch doof. Die haben doch ganz andere Spielmöglichkeiten.
- Teufelspuppe:** Wenn das so ist, wie du sagst, warum bist du dann hier?
- Kevin:** Das frage ich mich jetzt auch.
- Teufel:** Aber es muss doch einen Ausweg geben. Wir können doch nicht einfach aufgeben.
- Kaspar:** Ich habe nicht die Absicht, das zu tun. Wir müssen überlegen, was wir tun können, um die Kinder wieder für das Kasperletheater zu begeistern.
- Seppl:** Vielleicht sollten wir unsere Stücke überdenken. Immer nur du und das Krokodil oder der Gendarm und der Räuber oder der König und die Prinzessin, die Hexe und der Teufel. Sowas ist doch auf die Dauer langweilig und die Kinder wissen auch vorher schon, wie es ausgeht. Es gewinnt doch immer das Gute.
- Krokodil:** (schnell) Das ist es. Wir machen ein Stück, in dem ich den Kaspar auffresse. (Reibt sich die Hände) Darauf freue ich mich schon. Der schmeckt bestimmt besonders gut, so knusprig wie er ist. Geht ihn begutachtend um ihn herum.
- Kaspar:** (empört) Das ist doch unerhört. (Schaut die anderen an) Bin ich wirklich knusprig?
- Seppl:** Das Krokodil redet dummes Zeug. Du bist doch nicht knusprig, so mager wie du bist. Ich könnte mir nicht vorstellen, dass du gut schmeckst. Du bist doch nur Haut und Knochen. Und zäh bist du auch

noch. (Zum Krokodil) Ich würde mir an deiner Stelle einen anderen Appetitshappen raussuchen.

Krokodil: Da hast du auch wieder recht. Du bist viel fetter und knuspriger als er. Dich werde ich auffressen. Geht auf ihn zu und reißt sein Maul weit auf.

Sepl: (entschieden)
Bleib mir vom Leib, sonst kriegst du Saures.

Krokodil: Auf Gurken habe ich aber keinen Appetit. (Schüttelt sich) Gurken sind viel zu sauer.

Kaspar: Sagt mal, habt ihr eine Ecke ab? Wir streiten uns hier über Dinge, die noch gar nicht spruchreif sind. Solange wir kein Publikum haben, brauchen wir uns doch auch keine Gedanken darüber machen, ob wir was Anderes spielen könnten.

Königspuppe: (von oben, ärgerlich)
Das ist doch wirklich unerhört. Ihr lasst mich hinter der Bühne stehen wie bestellt und nicht abgeholt und auf mein Stichwort warten. Und was nicht kommt, ist mein Stichwort. (Schaut sich erstaunt um) Was ist hier überhaupt los? Haltet ihr da unten einen Konvent ab? Habt ihr das Publikum verscheucht? Wer ist dafür verantwortlich? Schaut alle böse an.

Kaspar: Reg dich nicht auf, Majestät, wir haben niemand verscheucht, denn es gibt niemand, den man hätte verscheuchen können.

Krokodil: Wenn ich nicht bald was zu fressen kriege, werde ich rammdösig. (Schaut zu Kevin) Der würde mir sicher auch gut schmecken. Sowas Leckeres und Junges habe ich noch nie gehabt. (Geht mit offenem Maul auf Kevin zu, der jedoch stehen bleibt, erstaunt) Nanu, der hat ja gar keine Angst vor mir. Ich bin doch ein Krokodil. Die fressen doch auch kleine Kinder.

Kaspar: Warum sollte er Angst vor dir haben? Du bist doch nur eine Theaterfigur.

Krokodil: (schaut die Anderen an)
Bin ich das?

König: Sind wir doch alle, du Depp.

Krokodil: (beleidigt)
Das muss einem doch gesagt werden.

Kaspar: (drohend)
Wenn du dem Jungen was tun würdest, dann würdest du mit meiner Klatsche Bekanntschaft machen. Die habe ich schnell geholt.

- Krokodil:** (ängstlich)
Lass gut sein, dann verzichte ich eben auf das Festessen. Das letzte Mal mit der Klatsche hat mir gereicht. (Böse) Da hast du viel zu heftig zugeschlagen. So stand das auch nicht im Textbuch. (Reibt sich den Kopf) Und immer auf meinen Kopf.
- Kaspar:** (zu den anderen)
Statt uns zu streiten, sollten wir lieber darüber nachdenken, was wir tun können, um die Kinder wieder für uns zu gewinnen. (Zu Kevin) Hast du eventuell eine Idee, was wir tun könnten?
- Kevin:**
Mit eurem Spiel seid ihr völlig altmodisch. Ihr müsst euch was Anderes einfallen lassen. Mehr Action meine ich. Das muss Schlag auf Schlag gehen.
- Kaspar:**
Aber bei uns gibt es doch Action und Schlag auf Schlag. Ich haue doch dem Krokodil mit meiner Klatsche...
- Kevin:** (hält sich die Hand vor den Mund)
Gähn, gähn.
- Kaspar:**
Du meinst also wirklich, dass unser Spiel langweilig ist?
- Kevin:**
Meine ich. Die Spiele, die meine Kameraden auf ihren I-Pads spielen, sind viel spannender. Da kann man, wenn man gut spielt, von einem Level in den anderen aufsteigen, da wird aus allen Rohren von Panzern, Kanonen, Superwaffen geschossen und da fließt viel Blut, da sterben Hunderte, Menschen, Soldaten, Aliens, Ungeheuer.
- Kaspar:**
Was sind denn Ei-Betts?
- Kevin:**
Das ist ein Gerät, mit dem man spielen und ins Internet gehen kann.
- Kaspar:** (schaut Seppi an)
Weißt du, was Internet ist?
- Seppi:**
Ich vermute mal, dass er meint, dass die Kinder nett sind. Aber wieso braucht man die für so ein Gerät?
- Kevin:** (lachend)
Mit Indern hat das nichts zu tun. Internet, das ist... na ja, ich meine, das ist... da kann man miteinander kommunizieren und sich überall informieren.
- Kaspar:**
Das verstehe ich immer noch nicht.
- Kevin:**
Ich kann es euch auch nicht genau erklären. Auf jeden Fall kann man damit surfen.
- Seppi:**
Dann hat das also was mit Wasser zu tun?

- Kevin:** Wie bitte?
- Seppi:** Na, man surft doch wohl auf dem Wasser? Oder wo denn sonst?
- Kevin:** Mit Wasser hat das gar nichts zu tun.
- Kaspar:** Lasst uns über was Anderes reden. Das verstehen mir diese netten Kinder nicht. Apropos Action und Blut fließen. Soll ich mir vielleicht in den Finger schneiden?
- Kevin:** Du könntest das Krokodil nicht nur schlagen, sondern töten, vor den Augen der Kinder aufschneiden und dann müsste auch noch jemand aus dem Bauch heraussteigen, den das Krokodil vorher gefressen hat.
- Krokodil:** Aber ich fresse doch gar niemand. Das spielen wir doch nur.
- Kevin:** Das ist es ja gerade. Bei euch ist alles viel zu harmlos. Die paar Schläge mit deiner lächerlichen Klatsche steckt das Krokodil doch lässig weg. Na ja, und dieser Gendarm ist doch nur eine Witzfigur. So läuft doch heute kein Polizist mehr rum. Unsere Polizisten haben richtige Waffen, mit denen sie auch schießen können und das auch tun. Und der Räuber säße bei uns doch längst hinter Schloss und Riegel. Der ist doch nur eine Lachnummer, sowas wie dieser Hotzenplotz.
- Kaspar:** Wer ist das denn?
- Kevin:** Das ist eine Figur von Ortwin Preußler, eine absolute Lachnummer.
- Kaspar:** Ein Räuber ist doch keine Lachnummer, ein Räuber ist was Böses.
- Kevin:** Eurer Räuber aber nicht.
- Kaspar:** (erhebt sich schnell)
Wisst ihr was, wir gehen jetzt alle hinter die Bühne und überlegen, was wir tun können, damit wieder Kinder zum Zuschauen kommen.
- Seppi:** Die Idee könne glatt von mir sein.
- Kaspar:** Ist sie aber nicht.
- Teufelspuppe:** (deutet auf Kevin) Was machen wir denn mit dem?
- Kaspar:** Was sollen wir denn mit dem machen? Der bleibt natürlich hier. Den können wir hinter der Bühne gar nicht brauchen. Das ist für die Kinder tabu. (Kopfschüttelnd) Das fehlte noch, dass wir Kinder hinter der Bühne duldeten. Dann wäre doch das Durcheinander perfekt. Kinder sind doch richtige Chaoten. Die kann man doch ohne Aufsicht gar nicht allein auf die Menschheit loslassen.

- Kevin:** (böse)
Was denkt ihr denn von uns?
- Kaspar:** (trotzig) Ist doch so.
- Seppl:** (zu Kevin)
Du hast es gehört. Wir gehen jetzt hinter die Bühne.
- Kevin:** Meinetwegen. Ich habe keine Lust, euch zu begleiten. Was sollte ich dort auch? Ihr lasst mich ja doch nicht mitspielen
- Seppl:** Na, das fehlte uns auch noch. Ein Kind gehört doch nicht zu unserem Ensemble. Dafür haben wir doch gar keine Rolle.
- Kaspar:** Dann lasst uns gehen. Alle ab nach rechts.
- Kevin:** (schaut ihnen kopfschüttelnd hinterher)
Kasperletheater ist wirklich nichts mehr für uns, Puppentheater, das ist doch doof.

2. Bild

Kulisse wie gehabt. Die Bühne ist leer, lediglich Kevin sitzt gelangweilt auf einer Bank und schaut sich um. Max, Benni, Lukas kommen durch die Mitte.

- Max:** (sieht Kevin auf der Bank sitzen)
Nanu, was sehen wir denn hier? (Grinsend) Wolltest du eventuell beim Kasperletheater zugucken? Das würde ich dir sogar zutrauen.
- Kevin:** Was denkt ihr denn von mir? Die spielen doch gar nicht. Oder seht ihr was, was ich nicht sehe? (Lacht)
- Lukas:** Was lachst du denn jetzt so blöde?
- Kevin:** Weil ich eben was Kindisches gesagt habe.
- Max:** (abwinkend)
Du sagst doch immer was Kindisches. (Neugierig) Was hast du denn gesagt, dass du so lachen musst?
- Kevin:** Ich sehe was, was ihr nicht seht.
- Max:** (schaut seine Freunde an)
Ist der eventuell doof?
- Kevin:** Aber das ist doch ein Kinderspiel. Das kennt ihr doch auch.
- Benni:** Was denn?
- Kevin:** Na das Spiel, ich sehe was, was du nicht siehst.
- Max:** (zu seinen Freunden)
Das sieht dem ähnlich. Das ist ja wirklich noch ein richtiges Kind. (Greift sich an den Kopf) Ich sehe was, was du nicht siehst, so was Kindisches. Das haben wir zuletzt im Kindergarten gespielt und das ist lange her.
- Benni:** Wenn du nicht Kasperletheater gucken wolltest, warum sitzt du dann hier so allein rum?
- Kevin:** Ich wollte meine Ruhe haben und die habe ich. Hier ist doch weit und breit niemand, der mich blöde anquatscht. (Leise) Schade, dass ihr gekommen seid.
- Lukas:** (misstrauisch) Verdächtig ist das schon.
- Max:** Wovon redest du?

- Lukas:** Na, wenn er hier rumsitzt und dort diese Puppenbühne aufgebaut ist. Der wollte doch gucken. (Greift sich an den Kopf) Kasperletheater, das ist doch richtiger Kinderkram. Kaspar und Seppel und die anderen Witzfiguren. Max, Lukas und Benni lachen.
- Benni:** (imitiert den Kasper und geht vor der Bühne auf und ab)
Tritratrallal, tritratralla... Das habe ich geguckt als ich fünf war. Das war damals schon sowas von ätzend. Aber meine Mutter hatte mich und meine Schwester dahin geschleppt. Heute würde ich sowas nicht mehr angucken.
- Max:** Das ist doch auch noch stinklangweilig. Da passiert doch gar nichts. Da fließt doch kein Tropfen Blut. Unsere Spiele sind viel spannender.
- Benni:** Da sagst du was. Der Kaspar schlägt mit einer Klatsche auf das Krokodil ein und das geht stifen. Das stimmt doch so gar nicht. Das könnte den doch in Wirklichkeit mit einem Biss runterschlucken. (Zu Kevin) Dass du dir sowas antun willst.
- Kevin:** (ärgerlich)
Ich wollte mir das Kasperletheater wirklich nicht anschauen. Ich wollte hier nur allein sitzen und nachdenken. Kapiert das doch endlich.
- Max:** Haben die heute eigentlich keine Vorstellung? (Schaut auf seine Uhr)
Die müssten doch längst angefangen haben.
- Benni:** Ich habe irgendwo ein Plakat gesehen, dass die heute spielen. (Nachdenklich, grinsend) Eigentlich wollte ich mal schauen, wer sich solchen Mist anguckt. (Zu Kevin) Und du bist wirklich nicht wegen diesem Tritratralla da?
- Kevin:** Ehrenwort! Aus dem Alter sind wir doch wirklich alle raus.
- Lukas:** Da sagst du was.
- Max:** (misstrauisch)
Ich glaube dem nicht. Der ist doch noch ein richtiges Kind. Ihr habt es doch eben selbst gehört.
- Benni:** (lachend)
Sind wir nicht alle noch Kinder?
- Max:** (schlägt sich vor die Brust)
Ich nicht mehr. Ich bin ein Jugendlicher und Jugendliche sind schon fast erwachsen. (Protzig) Wollt ihr mal meine Muckis sehen?
- Lukas:** (grinsend) Die kannst du behalten. Ich habe selber welche.
- Max:** (lachend)

Ich wollte dir meine Muckis auch nicht geben, du Depp. Ich wollte nur zeigen, wie stark ich bin. Mir ist keiner gewachsen.

Benni: (lachend, zu Lukas)
Hast du gehört, ihm ist keiner gewachsen. Dann ist er ja ein Mädchen. (Schlägt sich vor den Kopf) Wir Deppen haben die ganze Zeit mit einem Mädchen gespielt.

Max: (ärgerlich) So habe ich das doch gar nicht gemeint.

Lukas: Eben hast du doch gesagt, dass dir keiner gewachsen ist. Und wenn das so ist, dann bist du doch ein Mädchen.

Max: Wisst ihr was, ich könnt mich mal.

Benni: (grinsend)
Soll es gleich sein oder können wir das später auch noch machen. Im Moment hätte ich keine Lust dazu.

Max: (sehr böse)
Wenn ihr jetzt nicht sofort damit aufhört, lernt ihr mich kennen.

Lukas: (schaut Benni an)
Ich dachte, wir kennen den schon lange. Gibt es da was bei dem, was wir noch nicht wissen?

Benni: (grinsend)
Vielleicht stimmt das wirklich.

Lukas: Was meinst du?

Benni: Was er eben selbst zugegeben hat. Vielleicht ist ihm rausgerutscht, was bisher sein Geheimnis war.

Lukas: Was hat er denn gleich zugegeben?

Benni: Sag mal, leidest du an Gedächtnisschwund? Er hat doch zugegeben, ein Mädchen zu sein. Und das kennen wir ja wirklich noch nicht. (Lachend zu Max) Wie heißt du denn wirklich. Maxima, Maxine oder Maximiliane?

Max: (wütend)
Jetzt ist es aber genug. (Geht drohend auf Benni und Lukas zu) Jetzt gibt es Saures! (Springt auf sie zu, beide stieben lachend nach rechts und links auseinander)

Benni: (aus sicherer Entfernung)
Da musst du dich aber schon was geschickter anstellen.

Lukas: (ebenfalls aus respektvoller Entfernung)
Das sage ich auch.

- Kevin:** (lacht)
- Max:** (geht böse auf Kevin zu)
Du lachst mich doch nicht etwa aus?
- Kevin:** (ängstlich)
Natürlich nicht. Ich lache, weil...
- Max:** (knurrend) ...weil?
- Kevin:** (drucksend)
Na, weil die beiden so viel Angst hatten und es so komisch aussah, wie sie mit fliegenden Haaren weggelaufen sind.
- Max:** (böse)
Da hast du jetzt aber gerade noch die Kurve gekriegt.
- Benni:** (zu Lukas)
Von welcher Kurve spricht sie? Ich sehe hier weit und breit keine. Sind wir eventuell eine Kurve gelaufen? Oder redet sie mittlerweile irre?
- Lukas:**
Da sagst du was. Irgendwas stimmt mit dieser Maxima, Maxine oder Maximiliane nicht. Die sieht Kurven, wo gar keine sind. (Kichernd)
Vielleicht meint sie die Kurven, die sie mal haben wird, wenn die mal eine erwachsene Frau ist. (Macht eine entsprechende Bewegung)
- Max:** (stampft ärgerlich mit dem Fuß auf)
Hört jetzt auf mit dem Scheiß! Sonst werde ich wirklich ernsthaft böse und das würde euch nicht gut bekommen.
- Lukas:** (cool)
Wenn du uns so nett bittest, dann hören wir besser auf.
(Zu Benni) Schade, dass er keinen Spaß versteht.
- Max:**
Wenn das Spaß war, habt ihr aber einen komischen Humor. (Geht böse auf ihn zu) Sag das nicht noch einmal. (Hält ihm seine Faust vor die Nase) Riech mal, die riecht nach Friedhof.
- Lukas:**
Warst du eventuell heute schon am dort?
- Max:** (grinsend)
Ich habe heute früh schon fünf Typen in die Flucht geschlagen. Die hatten vielleicht eine Angst vor mir. Die sind gerannt wie die Hasen. Vielleicht rennen die jetzt noch.
- Benni:** (beeindruckt)
Alle Achtung, fünf Typen sind vor dir getürmt? Das müssen ja richtige Weicheier gewesen sein. Fünf gegen einen und die gehen laufen.

- Max:** (grinsend)
Na ja, der Älteste von denen kommt nächstes Jahr in die Schule. Alle lachen.
- Lukas:** (energisch)
Ich glaube, jetzt haben wir uns jetzt wirklich gegenseitig genug angeätzt. Lasst uns wieder vernünftig miteinander reden.
- Max:** (lässig)
Also ich habe nicht damit angefangen.
- Benni:** Ich auch nicht.
- Lukas:** Gut, dann war ich das oder (deutet auf Kevin) er ist das gewesen. Der hat sich doch eben auf unsere Kosten köstlich amüsiert.
- Max:** (böse)
Dann sollten wir ihm mal klar machen, dass uns das nicht gefällt.
- Lukas:** (baut sich gegenüber von Kevin auf)
Hast du gehört, wir mögen es nicht, wenn jemand über uns lacht.
- Kevin:** Das habe ich doch gar nicht. (Grinsend) Aber ein bisschen lustig war das schon, was ihr dabei von euch gegeben habt und wie ihr weggelaufen seid.
- Lukas:** (schaut seine Freunde an)
Habt ihr gehört, wir waren lustig.
- Benni:** Wenn das so ist, dann können wir für unsere Vorstellung auch Eintritt verlangen. (Hält Kevin seine flache Hand entgegen) Das macht 5 Euro – für jeden von uns.
- Kevin:** (ängstlich)
Ihr wisst doch genau, dass ich kein Geld habe. Ihr habt euch doch schon oft genug darüber lustig gemacht, dass ich arm bin.
- Max:** (schaut seine Freunde an)
Wissen wir das?
- Lukas:** Dann muss er eben etwas für uns machen.
- Benni:** Das ist eine gute Idee. Aber was soll er denn für uns machen?
- Lukas:** (nachdenklich)
Ich würde mal sagen, er soll jetzt erst einmal zehn Kniebeugen machen.
- Benni:** Das ist eine gute Idee. Das machen wir. (Befehlend) Los, fang an!
- Kevin:** (trotzig)

Ich will aber nicht.

- Max:** (schaut seine Freunde an)
Was sagt ihr dazu, er will nicht. Er will nicht für unsere lustige Vorstellung bezahlen und will auch keine Kniebeugen machen.
- Benni:** (böse)
Dann müssen wir ihn halt dazu zwingen. Alle Drei gehen auf ihn zu.
- Kevin:** Das sieht euch ähnlich. Drei gegen einen.

3. Bild

Kulisse wie gehabt. Mehrere Mädchen kommen schwatzend und kichernd von links, stutzen, als die Jungen sehen.

Lisa: Was soll das denn werden, wenn es fertig ist? Typisch Jungs, drei gegen einen. Was sind das doch für Flaschen.

Max: Vorsicht mit solchen Äußerungen, sonst geht es euch dreckig.

Maria: Willst du uns vielleicht mit deinen dreckigen Händen anfassen. Du bist doch ein richtiges Ferkel.

Max: (außer sich)
Was sagst du da, du dumme Pute.

Maria: (zu den Mädchen)
Jetzt wird er auch noch ausfallend (Abwinkend) Dumm geboren und nichts dazu gelernt.

Lea: Damit hast du völlig recht. Der ist in der Schule wirklich nicht der Schlaueste.

Sara: Ich geh mit dem in eine Klasse. Der ist so blöd, blöder geht es gar nicht mehr. Der weiß buchstäblich nichts.

Maria: Sage ich doch, dbddhkP.

Lea: Was soll das denn heißen?

Maria: Doof bleibt doof, da helfen keine Pillen. (Die Mädchen lachen)

Lukas: Warum hackt ihr alle auf Max rum, der hat euch doch gar nichts getan? Ihr Weiber seid doch auch nur Dummschwätzer.

Sara: (abfällig)
Du bist doch auch nicht einer der Schlauesten.

Benni: Nun lasst es mal gut sein, jetzt habt ihr genug abgelästert. Seid doch froh, dass ihr schlauer seid, wenn ihr wirklich schlauer seid, was ja noch gar nicht feststeht. (Deutet auf das Kasperletheater) Gebt es zu, ihr seid gekommen, um beim Kasperletheater zuzugucken.

Maria: Und wenn es so wäre? Geht es dich was an?

Benni: Die spielen heute aber nicht. Ihr seid umsonst gekommen.

Maria: Woher weißt du Schlaumeier das denn?

- Benni:** Ich weiß es eben.
- Lea:** Das ist ja was ganz Neues, dass du auch mal was weißt.
- Lukas:** (böse)
Jetzt ist aber wirklich Schluss mit euren Beleidigungen. Sonst lernt ihr uns von einer anderen Seite kennen.
- Maria:** (lachend)
Von was für einer Seite denn? Von hinten und vorn haben wir euch doch schon gesehen und ihr könnt mir glauben, das ist wirklich kein schöner Anblick. Wollt ihr uns jetzt eventuell eure dreckigen Fußsohlen zeigen. (Schüttelt sich)
- Lisa:** (verzieht das Gesicht)
Brrr, brrr, auf eure Käsemauken können wir wirklich verzichten.
- Lukas:** (schaut seine Freunde an)
Sagt mal, haben die einen Schatten?
- Lea:** (lachend) Habt ihr doch auch.
- Max:** (geht böse auf sie zu)
Das will ich jetzt aber nicht gehört haben.
- Maria:** (schaut Lea an) Wenn die keinen Schatten haben, sind das doch ganz arme Teufel.
- Lea:** Warum das denn?
- Maria:** Jeder Mensch hat doch einen Schatten, nur Tote und Geister haben keinen. (Geht durch das Licht) Seht ihr, ich habe jedenfalls einen und da bin ich sogar stolz drauf.
- Lukas:** So habe ich das freilich nicht gemeint. Ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass ihr plemplem seid.
- Benni:** (unwirsch)
Was streiten wir uns hier rum? Was wollen wir eigentlich noch hier?
- Lukas:** Die Frage ist berechtigt. Zum Kasperletheater wollten wir bestimmt nicht. Nur der da, dieser Loser. (Deutet auf Kevin)
- Kevin:** Du redest viel, wenn der Tag lang ist. Aber mich kannst du nicht beleidigen.
- Maria:** Damit das klar ist, wir wollten mal sehen, was wir und früher als kleine Kinder für einen Mist angeguckt haben. Meistens haben uns doch unsere Mütter hierher gezerrt.
- Sara:** Also ich bin gerne hingegangen.

- Lea:** Als ich klein war, ich auch. (Deutet auf die Jungen) Die doch auch. Der Lukas hat doch zuletzt sogar vor mir gegessen.
- Max:** (zu Lukas)
Stimmt das?
- Lukas:** (abfällig) Wer weiß, wen die gesehen hat.
- Lea:** (stampft mit dem Fuß auf)
Ich weiß doch, wen ich gesehen habe.
- Benni:** Na und? Wenn du ihn wirklich gesehen hast, was macht`s. Damals war er noch klein. Vielleicht hat ihn seine Mutter auch dorthin geschleppt.
- Lukas:** (schnell) Genauso war es.
- Lea:** (lachend)
Du warst aber allein dort.
- Lukas:** Nein, meine Mutter...
- Maria:** (lachend)
Jetzt hast du zugegeben, dass du doch da warst.
- Lukas:** Ich habe gar nichts.
- Lara:** Sagt mal, haben wir alle eine Meise unterm Pony. Warum streiten wir uns eigentlich über Dinge, die längst vergessen sind und wo wir noch klein waren. Wir haben doch alle mal in die Windeln gekackt. (Zu den Jungen) Oder wart ihr gleich stubenrein?
- Lukas:** Die Vorstellung fällt aus.
- Lea:** Warum das denn?
- Benni:** Weil die kein Publikum haben.
- Lara:** Aber jetzt sind wir ja da. Na ja, wir sind was spät gekommen.
- Max:** (abfällig)
Mädchen kommen doch immer zu spät.
- Sara:** (böse)
Sag das nochmal!
- Max:** Wenn du willst. Also ihr Mädchen...
- Lara:** (energisch)
Kein Wort mehr!

- Max:** (zu seinen Freunden)
Jetzt krieg ich es mit der Angst zu tun. (Klammert sich gespielt ängstlich an Benni)
Hilf mir, um Gotteswillen hilf mir!
- Maria:** (abfällig) Typisch Jungen, nur Memmen.
- Max:** (geht drohend auf sie zu)
Was hast du gesagt?
- Maria:** (zu ihren Freundinnen)
Schwerhörig ist er auch noch. Wir sollten ihm ein Hörrohr besorgen. Mein Opa hatte so ein Ding. Ich glaube, das liegt bei uns noch auf dem Speicher. Das könnte er haben. Beginnt laut zu lachen.
- Lara:** Warum lachst du plötzlich?
- Maria:** Ich stelle mir das plastisch vor. Max mit diesem unförmigen Ding im Ohr. Alle Mädchen lachen.
- Max:** (hämisch)
Ja, ha, ha, ha. Ihr seid doch noch richtig kindisch.
- Lara:** Aber du bist schon ein richtiger Mann, nein, entschuldige, du bist ein richtiger Hampelmann.
- Max:** (ganz böse) Wenn du kein Mädchen wärst, dann...
- Lara:** Was dann?
- Benni:** (abwinkend) Weiber!
- Sara:** (lachend)
Wenn die nicht mehr weiterwissen, kommt immer das. Was seid ihr doch für erbärmliche Wichte.
- Max:** Jetzt ist meine Geduld zu Ende. Geht auf Sara zu.
- Sara:** (gespielt ängstlich)
Hilfe, mir wird Gewalt angetan! Der starke Max, dieses Muskelpaket, dieser Catchertyp, will mir was tun. Hilfe! So helf mir doch. Ich will noch nicht sterben, ich bin ja noch so jung. Warum hilft mir denn keiner. Seht ihr nicht, dass ich am ganzen Körper zittere. Max ist doch so stark. Hilfe!

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu

